



Allschwadur

Vereinszeitung des IPZV-Allgäu/Schwaben e.V.
Ausgabe 01/17



„Let's go Tölt!“ Bild: Lisa Keppeler

Inhalt

Vorwort	3
Termine IPZV Allgäu/Schwaben e.V.	4
Termine allgemein	5
Protokoll JHV	6
Vorstellung Vorstandsmitglied	9
Impressionen	11
Sport	12
Freizeit	15
Vereinsleben	24
Vorschau Allschwadur/Anzeigenpreise	25
Adressen der Vorstandschaft	26

Impressum

Herausgeber: IPZV Allgäu/Schwaben e.V.

Redaktion: Barbara Preisinger

Buchbergstr.27

86865 Markt Wald

Tel.08262/1516

barbara.preisinger@gmail.com

<http://www.ipzv-allgaeu-schwaben.de>

Gestaltung: Barbara Preisinger

Vorwort

Liebe Mitglieder,

viel Wirbel gab es bei den diesjährigen Wahlen auf Bundesebene – dagegen verlief unsere Jahreshauptversammlung geradezu harmonisch.

Neu gewählt wurde als Jugendwartin unsere Theresa und damit ist es uns gelungen, wieder ein neues Puzzlestück dem Vereinsumbau „Next Generation“ hinzuzufügen.

Erfreulich auch, dass dieses Jahr überraschend viele Mitglieder den Weg nach Buchloe zur Jahreshauptversammlung gefunden haben – vielen Dank dafür.

Ohne unsere aktiven Mitglieder könnten wir viele Tätigkeiten im Verein gar nicht stemmen, wie zum Beispiel unser Turnier:

Auch in diesem Jahr organisieren wir – schon fast traditionell – unser Vereinsturnier in Königsbrunn.

Wir hoffen auf zahlreiche Mitreiter, einfach weil es Spaß macht, zusammen mit den Pferden einen tollen Tag zu verbringen - und Schleifen gibt es noch obendrauf.

Das Vereinshighlight im September ist dann der Ausklang einer sicher spannenden Saison mit vielen Qualitagen, einer „bayerischen“ DIM und natürlich der WM.

Wir freuen uns auf Euch, als aktive Reiter(innen), Helfer(innen) und/oder Zuschauer(innen).

Schöne Frühlingsausritte und viel Glück im Stall wünscht Euch

Euer

Wolfram Metzner

Vorsitzender IPZV Allgäu/Schwaben e.V.

Termine IPZV Allgäu/Schwaben e.V.

16.09.2017: Unser Vereinsturnier

Auch dieses Jahr wird wieder unser beliebtes Vereinsturnier, wie gewohnt, auf der Anlage von Familie Orend-Beer in Königsbrunn stattfinden.

Dieses Jahr wird es wie gewünscht mehr Spaßprüfungen geben. Genauere Infos und die Ausschreibung werden im Sommer auf unserer Homepage veröffentlicht!



Vereinsturnier 2016 (Bilder: L.Keppeler)



Termine allgemein

Turniertermine 2017 (im „näheren“ Umkreis):

29.04.2017 FIZO Wurz 2017 (Lipperthof)

29.04.2017 Qualitag Lechleite 2017 (Islandpferde Lechleite)

29.04.-01.05. 2017 Qualitag und Wurzer Passwettbewerbe 2017
(Lipperthof)

13./14.05.2017 Offene Vereinsmeisterschaft Islandpferdefreunde Isartal
(Islandpferdehof Schönberg)

20.05.2017 Qualitag Hirtenhof 2017 (Islandpferdegestüt Hirtenhof)

02.-04.06.2017 Vereinsturnier Hohenlinden (Islandpferde am Törring)

14.-18.06.2017 BW Meisterschaft Alpenhof (Gestüt Alpenhof)

23.-25.06.2017 Houseturnier Lechleite ISI FINO 2017 (Islandpferde
Lechleite)

28.06.-02.07.2017 Deutsche Islandpferde Meisterschaft 2017
(Lipperthof)

15./16.07.2017 OSI Neubauernhof (Neubauernhof)

26.-30.07.2017 DJIM 2017 Islandpferdegestüt Hirtenhof

05.08.2017 Qualitag & Vereinsmeisterschaft IPZV Andvari
(Islandpferde Etzenberg)

24.-27.08.2017 Bayerische Meisterschaft 2017 (Pferdehof Menzinger)

07.-10.9.2017 OSI Neuler (Islandpferdeverein Sleipnir e.V.)

16.09.2017 Vereinsturnier IPZV Allgäu Schwaben (Königsbrunn)

23.09.2017 OSI Königsbrunn (Islandpferdehof Bleikur)

Reitkurse mit Gereon Wimmer in Aretsried:

Schwerpunkt: Klassische Dressur

****15/16 Juli ****

****21/22 Oktober****

Kursort Aretsried

Anmeldung an pjaser@t-online.de

Protokoll über die Jahreshauptversammlung des IPZV Allgäu-Schwaben e.V. am 28.01.2017 Beginn 19:40 Uhr, Ende 20:22 Uhr

Ort: Gasthof Eichel, Buchloe

Anwesende Mitglieder: siehe Anwesenheitsliste

Versammlungsleiter: 1. Vorstand, Wolfram Metzner

Protokollführer: Sven Hauber

1. Begrüßung, Protokoll, Beschlussfähigkeit:

Der 1. Vorstand begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Anwesende Mitglieder: 17 (siehe Anwesenheitsliste)

Vorstand berichtet über Vorhaben des Vereins: BIM-Sponsoring 2017 (Bannerwerbung/Anzeigenschaltung), Turnier in Königsbrunn (Terminwunsch 16.9.17, 1 Woche vor OSI-Termin, wird noch geklärt).

Hallenturnier 2018 vom Landesverband, wird auf der nächsten LV-Sitzung besprochen: eventuell machen wir Sponsoring und Helferaufruf.

1. Vorstand & Sportwart berichten von den Sitzungen in 2016:

Die Protokolle der Sitzungen von 2016 können eingesehen werden. Aufruf vom Vorstand bei der LV-Sitzung in Greding teilzunehmen.

1. Vorstand & Sportwart nehmen teil.

2. Kassenwart/Kassenprüfer

Kasse: **Ausgaben:** 10.412,86 €

Einnahmen: 8.064,00 €

Kontostand 1.1.2016: 7.929,04 €

Kontostand: 31.12.2016: 5.583,18 €

Unser Verein besteht aktuell aus 192 Mitgliedern. Der Kassenbericht kann jederzeit über den Vorstand abgerufen werden.

Die Kasse wurde von Hans Baur und Theresa Erdt (kommissarisch für Andrea Mairhörmann) geprüft und für ordnungsgemäß befunden.

3. Sportwart/Jugendwart/Zuchwart/Freizeitwart, Referent für Öffentlichkeitsarbeit:

Sportwart: Schönes Turnier; In 2017 sollen mehr Spaßprüfungen angeboten werden. Aufruf an die Turnierreiter, sich wegen Änderungen für 2017 Gebiss/Beschlag über die IPZV-Webseite zu informieren.

Autoren-Wettbewerb, Aufruf an die Jugend. Turnierliste für Turniere in 300km wird auf der Homepage veröffentlicht

Zuchwart: Die FIZO soll 2017 in Wurz stattfinden.

Freizeitwart: keine Teilnehmer beim Wanderritt, schönes Sommerfest mit gutem Essen bei schlechtem Wetter.

Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Allschwadur erschien 2x, dankenswerterweise viele Einsendungen von Bildern & Berichten. In 2017 eventuell nur 1x Allschwadur (vor Turnier). Einladungen für Termine per Brief.

4. Entlastung des Vorstands, Abstimmung durch Handzeichen: Einstimmig

5. Neuwahl des Kassenwartes

1. Vorstand bedankt sich ausdrücklich bei Sven Grasshof für die geleistete Arbeit.

Katharina Schmid stellt sich für das Amt des Kassenwartes zur Verfügung und würde dafür das Amt des Jugendwarts abgeben.

Für den Jugendwart stellt sich Theresa Erdt zur Verfügung.

5. Wahl des Jugendwarts und Kassenwarts:

Theresa Erdt

Wahlleiter: Hans Baur

Abstimmung per Handzeichen: Einstimmig

Therese nimmt die Wahl an.

Wahl des Kassenwarts: zusätzliches Amt für Katharina Schmid

Wahlleiter: Hans Baur

Abstimmung per Handzeichen: Einstimmig

Katharina nimmt die Wahl an.

6. Sonstiges, Wünsche und Anregungen:

Auf zukünftigen Turnieren werden 4 statt 3 Starts erlaubt, um mehr Teilnehmern die Spaßprüfungen zu ermöglichen.

Ende der Jahreshauptversammlung 2017



**Islandpferdehof
Bleikur**

- Pferdepension
- Reitunterricht
- Oval- und Passbahn
- Reitshop

Carola Orend IPZV-Trainer B
www.islandpferdehof-bleikur.de
Tel:08231/340830

Das neue Vorstandsmitglied stellt sich vor....



Seit den Neuwahlen bin ich nun neuer Jugendwart und möchte mich hier noch kurz vorstellen:

Ich bin 19 Jahre alt und seit 2012 Mitglied im Verein.

Mit 8 Jahren bin ich durch Freunde zu Pia Holzmann an den Hof gekommen und reite seitdem auf Islandpferden.

Als ich 13 war, kauften wir dann „unseren Hjalti“.

Seitdem gehen wir zusammen durch dick und dünn.

Durch ihn habe ich mich in den letzten Jahren zu einem

„richtigen Pferdemädchen entwickelt, denn ich kann mir ein Leben ohne meine Ponys gar nicht mehr vorstellen.

Reiterlich bilde ich mich durch Reitstunden und Kurse weiter. Bei der Arbeit mit den Pferden genieße ich vor allem den Umgang mit ihnen. Am liebsten unternehme ich mit den Pferden lange Geländeausritte. Außerdem macht mir die Arbeit mit jungen Pferden Spaß.

Neben den Pferden und meinem Studium ist meine große Leidenschaft das Turnen und Tanzen.

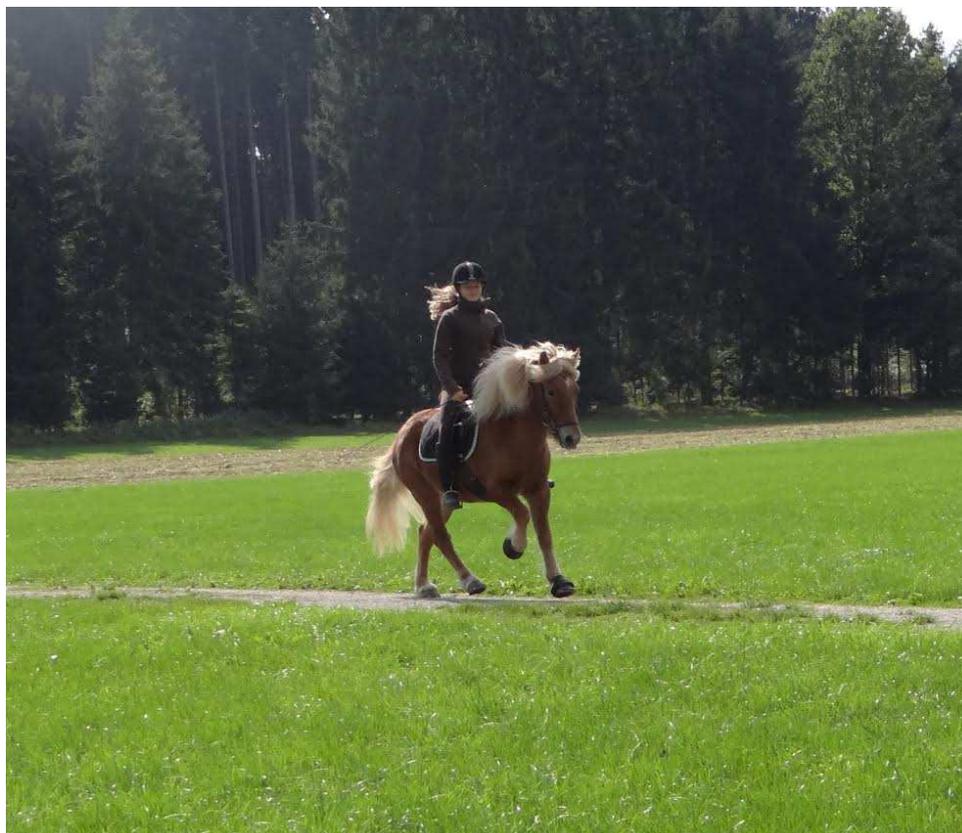
Zusammen mit meiner Mannschaft bin ich seit 2009 im Wettkampfsport aktiv. Dort konnten wir bereits viele nationale sowie internationale Meistertitel erzielen.

Neben den Teilnahmen an der EM für Showdance war ein Highlight meiner Turnlaufbahn die Einladung zu Europas erfolgreichster Turnshow „Feuershow der Turnkunst“.

Wir bekamen dort die Möglichkeit mit unserem „Akro-Dance“, die Show in der Münchner Olympiahalle zu eröffnen.

Ich stehe gerne für Fragen zur Verfügung und freue mich schon den Verein im Bereich Jugend unterstützen zu können.

Eure Theresa



Impressionen

Vereinsturnier 2016

Bilder: Lisa Keppeler



Sport

Gute Ergebnisse auf dem Turnier in Andorf 2016

Einige Schleifen und gute Platzierungen und Noten – das Ergebnis für die Reiter des IPZV Allgäu-Schwaben auf dem Turnier in Andorf kann sich sehen lassen. Mitte Juni fanden auf dem Islandpferdehof Lichtegg in Österreich die Oberösterreichischen Meisterschaften und die Niederbayerischen Vereinsmeisterschaften statt.

Eine kleine Gruppe des Vereins fuhr auf den schön gelegenen Hof in Oberösterreich und mischte im Turniergeschehen mit. Reiter und Pferde waren fleißig und absolvierten die verschiedensten Tölt-, Vieregang-, Fünfgang- und Passprüfungen auf der Oval- sowie auf der Passbahn. Vier schöne und sportlich interessante Tage waren es dann auch, rund 150 Starter nahmen teil. Gute Stimmung, zum Großteil schönes Wetter, gut organisiert, im Zeitplan und eine schöne Unterbringung der Pferde im Boxenzelt – das war Andorf 2016!



Und lustig und ein schöner Urlaub war es für die Reiter obendrein, denn die schöne Lage mit herrlicher Aussicht auf die hügelige Landschaft musste man einfach genießen.

Bericht: Petra Seitz

Foto: Petra Jaser

Sport



Qualitag auf dem Islandperdehof Bleikur in Königsbrunn

Bei noch sommerlichen Temperaturen fand auf dem Islandpferdehof der Familie Beer/Orend in Königsbrunn am 3. September erstmals ein Qualifikationstag statt. Rund 80 Teilnehmer aus ganz Bayern und sogar Baden-Württemberg waren mit ihren Pferden angereist. Der Tag begann auf der bestens gepflegten Ovalbahn mit der Fünggangprüfung. Diese konnte Andrea Susanne Knott mit ihrem Prins vom Erichshof für sich entscheiden. Anschließend folgten 2 Viergangprüfungen. Hier war beide Male Ines Hundrieser die strahlende Siegerin. Das Highlight vor der Mittagspause bildete die Passprüfung. 12 Teilnehmer zeigten spannende und schnelle Läufe auf der Passbahn. Stephanie Wagner gewann diese Prüfung mit ihrem jungen Pferd Sorta von Oed. Nach soviel Action hatten sich Reiter und Zuschauer eine Mittagspause verdient. Für das leibliche Wohl war durch das Catering vom Jägerhaus gesorgt.

Sport

Der Nachmittag war dann ganz den Töltprüfungen gewidmet. Hier konnten die Isländer nochmal zeigen was in ihnen steckt. Veronika Kieslinger, Stephanie Wagner und Veronika Kremmer konnten sich bei diesen Prüfungen jeweils die ersten Plätze sichern. Das Turnier endete am frühen Abend mit dem Speedpass über 100 Meter. Nach einigen schnellen Läufen entschied schließlich Thomas Haag mit Rila von Schloß Neubronn, mit einer Zeit von 8,49 Sekunden, diese Prüfung für sich. Wieder einmal stellten die Isländer ihre Schnelligkeit und Spritzigkeit unter Beweis! Gegen 17 Uhr ging ein gelungener Turniertag mit tollen Leistungen der Teilnehmer zu Ende. Reiter und Zuschauer zeigten sich von der guten Organisation und der entspannten und familiären Atmosphäre beeindruckt. Familie Beer/Orend hatte, auch mit der Unterstützung von Sponsoren aus der Umgebung z.B. Baumarkt Sailer oder Firma Bormann, einen tollen Turniertag in Königsbrunn auf die Beine gestellt.

Bericht und Foto: Sabrina Waha

Foto: Daniela Kraus mit Fakur vom Staudenhof



- Beritt und Korrektur von Sport- und Freizeitpferden
- Jungpferdeausbildung
- Lehrgänge
- mobiler Reitunterricht
- Verkaufspferde

Mira Stiehl

Bereiterin FT Hólarabschluss

86975 Bernbeuren • Nachsee 7 • 0176 / 430 564 15
e-mail: mirastiehl@web.de • www.mirastiehl.de

Freizeit

Sommerfest 2016

Am eher winterlichen, statt sommerlichen 5. August 2016 versammelte sich wieder eine stattliche Schar Pferdefreunde und Mitglieder unseres Vereins bei Familie Holzmann in Buchloe, die sich erneut bereit erklärt hatten, uns ihren tollen Hof zum Feiern zur Verfügung zu stellen.



Statt Spanferkel ging es dieses Jahr exotisch, aber ebenso lecker zu, mit einem gigantischen thailändischen Buffet. Die Teller und Bäuche wurden mehrfach befüllt und es hatte kaum mehr ein Nachtisch Platz.

Wir bedanken uns erneut beim Georgenhof Team für super tollen, wieder sehr gelungenen Abend! Wir kommen gerne wieder!

Barbara Preisinger

Freizeit

Wenn das Jungpferd umziehen muss...

Über das Wichtigste wird oft sehr wenig nachgedacht!

Erstmal zu Beginn: alles was ich hier schreibe ist meine Meinung und schließt keine Fehler oder andere Meinungen aus.

Durch eigene Erfahrungen im positiven und auch negativen Bereich über die Umgewöhnung eines Jungpferdes von der Aufzuchtweide in den Stall kam ich auf die Idee, diesen kleinen aber feinen Artikel zu schreiben. Es gibt einige, teilweise auch fast überlebenswichtige, Punkte, auf die man achten sollte. Nicht nur für Neulinge in der Jungpferdewelt, sondern auch für erfahrenere Menschen sollte dieser Artikel Denkanstöße über Aussagen, Mythen und Veränderungen im Umfeld des Pferdes geben, aber auch Lösungen aufzeigen.

Ich selbst schon mit ein paar Jungpferden zu tun gehabt, gebe zu, selbst erst über einige dieser Punkte nachgedacht zu haben, als ich deutlich merken konnte, an welchen Stellen Probleme und Aussagen auftreten, die nicht an die Stelle der Umgewöhnung gehören. Seien es Überlegungen über das Sozialverhalten des Pferdes, Gegebenheiten die das Pferd anders kennt oder deutliche Falschaussagen von vermeintlich kompetenten Personen.

Um einen Grundstein des Verständnisses dieses Artikels zu legen, machen wir uns kurz ein Bild von einer Aufzuchtweide wie sie in Deutschland nahezu optimalerweise anzutreffen ist und wie die Pferde auf ihr leben. Zur Aufzuchtweide gibt es im Normalfall Folgendes zu sagen: die Jungpferde leben oft in Herdenverbänden unterschiedlicher Größen, nach Geschlechtern getrennt, das ganze Jahr auf sehr großzügigen Weiden. Jahr für Jahr vergrößern sich die Herden im Frühjahr durch die Integration von den Fohlen aus dem Vorjahr und werden wieder etwas kleiner, wenn für die 4-6 jährigen der „Ernst des Lebens“ beginnt. Hierdurch lernen die Fohlen in der Regel schon früh sich auch ohne die Hilfe ihrer Mutterstuten in eine bestehende Herde zu integrieren, ihren Rang zu erobern und zu behaupten. Außerdem steht (gerade bei den

Freizeit

Junghengsten) das Spielen ganz oben auf der Tagesordnung. Allerdings lernen die Pferde oft auch, sich höheren oder kräftigen Pferden erst einmal fast bedingungslos unterzuordnen. Auch dadurch prägt sich ihr Sozialverhalten aus. Über das Fress- und Trinkverhalten und die diesbezüglichen Gewohnheiten der Pferde bleibt zu sagen, dass die Weiden oft sehr abgelegen, ohne Strom und fließend Wasser gelegen sind, jedoch sehr reich an Gras und Kräutern. Als Wetterschutz dienen oft Weidehütten oder Naturunterstände wie Bäume etc. Zum Fressen steht den Pferden dadurch im Sommer hauptsächlich Gras zur Verfügung, das im Winter durch das Zufüttern von Heu ergänzt wird. Sofern kein fließend Wasser verfügbar ist, befinden sich zum Trinken für die Pferde oft große Plastikbottiche auf den Weiden, die mehrmals täglich befüllt werden.

Im späteren „Reitstall“ erreicht die Pferde dann aber oft das Gegenteil. Zwar bleiben die sozialen Grundregeln im Herdenverband die gleichen, jedoch verändern sich die Gegebenheiten des Umfeldes und der Haltung, die Art der Futter-, und Wasseraufnahme, sowie nicht zuletzt die Boden- und landschaftlichen Umstände und alles weitere recht deutlich. Um nur wenige zu nennen verändert sich beispielsweise der Boden von hügeliger Landschaft aus weichem Gras und Erde oft zu planiertem Stein oder Betonuntergrund, der häufig nur teilweise mit Spänen oder Stroh bestreut ist. Außerdem verändern sich die weiten Wiesen zu vergleichsweise kleinen eingezäunten, befestigten graslosen Paddocks, oder noch schlimmer, zu wenigen Quadratmetern Box. Ein weiterer und wichtiger Punkt ist die Umstellung der Fress-, und Trinkgewohnheiten. Heu reduziert sich von unendlicher Verfügbarkeit auf wenige Kilos am Tag in täglich zwei bis drei Portionen. Das Wasser steht zwar eigentlich in gleicher unendlicher Menge zur Verfügung, allerdings muss ein Jungpferd, das Bottiche gewöhnt ist, erstmal den Mechanismus beispielsweise einer Hebeltränke verstehen, um seinen täglichen Bedarf an Wasser abdecken zu können.

Kommen wir also nun zu einigen Denkfehlern, Mythen, Falschaussagen etc. und ihren Lösungen.

Freizeit

1. Ein Jungpferd sollte nicht lange in die Box.

Meines Erachtens falsch. Ein Jungpferd, das von der Aufzuchtswaide in einen Reitstall zieht, sollte, wie ich finde, die erste Woche einzeln in Box UND Paddock verbringen. Zum einen bekommt es so viele neue Einflüsse, so dass man ihm die Ruhe und Zeit geben sollte, das zu verarbeiten. Zum anderen muss es sich noch etwas an seinen Menschen gewöhnen. Die erste Zeit, in der das Pferd einzeln in Box und Paddock verbringt, kann hervorragend zum Aufbauen bzw. Stärken der Pferd→Mensch Beziehung genutzt werden, zum anderen zum gezielten und sicheren Halftertraining. Evtl. könnte man das Jungpferd nach 2-3 Tagen mit einem verlässlichen und ruhigen baldigen Herdengenossen sozialisieren, um den „Einzug in die neue Herde“ etwas zu erleichtern.

2. Das Pferd und seine Integration in die neue Herde.

Auch über diesen Punkt sollte nachgedacht werden. In vielen, gerade Islandpferdeställen, sollte man sich ausgiebig mit den Integrationsverfahren in die Herde beschäftigen. Außerdem sollten bei der Suche eines geeigneten Stalles die übliche Integrationsweise erfragt werden. Es gibt eigentlich hauptsächlich 3 Formen, die oft der Fall sind.

Die erste ist nach Art des „Schubsen ins kalte Wasser“. Wer wurde als Kind nicht schon einmal im Freibad ohne Vorwarnung ins kalte Wasser geschubst? Genau. So geht es den Pferden bei dieser Integrationsform auch. Und deshalb nenne ich sie auch so. Die Pferde werden bei dieser Form relativ kurze Zeit nach der Ankunft am neuen Hof einfach mit in die Herde gestellt. Im Sommer mit auf die Koppel und im Winter einfach mit ins Paddock. Hierbei ist die Variante im Sommer die, die am meisten vertretbar ist, da mehr Platz besteht um erstmal zu laufen und zu rennen. Allerdings hat das neue Pferd hierbei nur die Koppelzeit von meist 2-3h zur Verfügung. Anschließend wird es oft gleich mit ins Paddock getrieben und der Platz reicht nicht mehr aus. Im Winter wird das Pferd ins Paddock gestellt und von der bestehenden Herde eingekreist und unter die Lupe genommen. Ohne dass ausreichend Ausweichplatz besteht.

Variante 2. Die stundenweise Integration. Hierbei wird das Pferd über den Sommer integriert und anfangs nur täglich während der Koppelzeit mit in die Herde gestellt, damit alle Pferde genug Zeit haben sich bei

Freizeit

genug Platzangebot neu zu sortieren und erstmal keine Futterstreitigkeiten nötig sind. Mit der Zeit wird die Dauer in der Herde nun gesteigert und außerdem mehr und mehr auch ins Paddock mitgenommen. Die Fütterung darf das neue Pferd erstmal noch außerhalb der Herde verbringen. Aber bald kann es dann komplett und möglichst ruhig komplett in die Herde ziehen.

Variante 3. Kleine Herde in große Herde. Hierbei wird das neue Pferd mit 2-3 geübten späteren Herdengenossen sozialisiert und sobald diese kleine Herde sich harmonisch zusammengefügt hat, wird das neue Pferd von den geübten und bekannten Pferden mit in die Herde genommen.

Variante 4. Die Integrationsbox. In großen Ställen oder weichen, die genug Platz haben, existiert optimalerweise eine sog. Integrationsbox. Eine Box die so in/an die Herdenfläche integriert ist, dass das neue Pferd zwar einzeln steht, aber von beiden Seiten (neues Pferd und bestehende Herde) Kontakt aufgenommen werden kann. Die Integration läuft dann fast ab wie bei Variante drei. Nach 10-14 Tagen Kennenlernzeit durch die Integrationsbox wird dann verfahren wie bei Variante 3.

So - nun die Rangliste der Methoden:

Ganz klar Platz 4: „Schubsen ins kalte Wasser“. Hierbei haben die Pferde keinerlei Zeit sich sicher kennen zu lernen, oft nicht genug Platz sich erstmal aus dem Weg zu gehen um sich dann langsam einander anzunähern. Das neue Pferd wird vom Menschen einfach in das Revier anderer Pferde gezwungen. Ohne Chance zum Rückzug. Außerdem müssen sofort Futterstreitigkeiten und Rankämpfe ausgefochten werden. Denn auch das neue Pferd braucht Nahrung. Streitereien und Verletzungen sind vorprogrammiert.

Platz 3: Kleine Herde in große Herde. Hierbei kennt das neue Pferd ja schon ein paar Genossen und fühlt sich sicherer. Allerdings ist ein Großteil der neuen Herde immer noch unbekannt. Stress und Streitigkeiten sind also immer noch sehr wahrscheinlich. Außerdem können sogar Streitigkeiten mit den alten Bekannten der Herde auftreten, da sie

Freizeit

dann auch oft außerhalb der Herde standen und den Geruch des „fremden Neuen“ an sich haben. Platz 2 und schon fast perfekt: Stundenweise Integration. Die Pferde werden anfangs nur zusammengestellt, wenn genug Platz zum Rückzug besteht. So besteht auch die Chance zum langsamen Annähern. Außerdem sind Futterstreitigkeiten erstmal größtenteils ausgeschlossen. Auf der grünen Wiese ist genug für alle da und die Heuzeiten verbringen die Pferde erstmal getrennt und dann immer mehr zusammen.

Platz 1: Integrationsbox: Zur schon fast perfekten stundenweise Integration kommt jetzt noch die Möglichkeit, schon vor der ersten Zusammenführung Kontakt untereinander (neues Pferd → alte Herde und umgekehrt) aufzunehmen und die Pferde kennen sich somit schon vor der ersten komplett gemeinsamen Zeit. Perfekter geht es, **FINDE ICH**, kaum.

3. Kennenlernen der neuen Gegebenheiten am Beispiel der Tränke! Diese Ausführung kann auch auf alle ähnlichen Gegebenheiten übernommen werden.

Wenn Jungpferde in eine neue Herde kommen und sich von Bottich auf Hebeltränke umgewöhnen müssen, brauchen sie Zeit. Manche mehr, manche weniger. Von vielen Seiten hört man dann, wenn man bis zum Verständnis der Tränke Bottiche bereitstellen will: „Das braucht man nicht, die müssen das lernen und so lernen sie das nie! Nur Not macht erfinderisch“. Nein! Das Pferd schaut es sich entweder von den anderen ab oder lernt durch probieren. Viele Pferde haben zusätzlich vor dem Geräusch des Wasserdrucks einfach Angst. Nachdem sie also gelernt haben den Hebel zu drücken, müssen sie zusätzlich die Angst vorm Wasserrauschen verlieren. Und das müssen sie ebenfalls entweder durch anschauen und probieren lernen. Das braucht Zeit! Am besten zeigt und lernt man es schon in der Übergangszeit in der Box, oder man nimmt sich später die Zeit in der Herde und tastet sich ggf. sogar zusammen mit dem Pferd an die Tränke. So habe ich es gemacht. Ich habe bis zum Verständnis der Tränke auch Bottiche zur Verfügung gestellt. Da mein Pferd schon in der Herde stand habe ich eben zwei gro-

Freizeit

ße Bottiche für die ganze Herde immer wieder befüllt. Damit immer genug da ist. Wasser ist ein lebenswichtiges Grundelement. Genauso fürs Pferd, wie für alle anderen Lebewesen und es muss immer zur Verfügung stehen.

4. Nun zum letzten Punkt. Diesen musste ich ehrlicherweise selbst erst in den Kopf gerufen bekommen. Und zwar mittels Tierarztrechnung.

Die Tücken der Umstellung des unbeschlagenen Jungpferdes auf einen anderen Boden sind nicht zu verachten. Pferde haben ungefähr genauso empfindliche Sohlen wie wir. Dementsprechend muss es sich langsam umstellen. Meist ist das Paddock, in das das Pferd umzieht, mit Kies, Betonbruch oder ähnlichem belegt, um es trocken und matschfrei zu halten. Daran muss sich die Hufsohle der Pferde auch erst gewöhnen. Wir können uns das ungefähr vorstellen, als würden wir ewig barfuß nur auf glatten Fliesen oder gar weichem Teppichboden laufen und würden nun auf die Straße gezwungen werden, auf der auch noch Split liegt. Genau diese Schmerzen hat auch das Pferd bei der Umstellung von der weichen Aufzuchtsweweide auf den harten Paddockboden. Allerdings mit dem Unterschied, dass wir wieder von der Straße gehen können, aber das Pferd nicht zurück auf die Aufzuchtsweweide.

Deshalb sollte jeder sein Pferd bei einer solchen Umstellung regelmäßig beobachten und die Hufe anfassen, um Temperaturerhöhungen im Huf feststellen zu können. Außerdem regelmäßig kleine Steine aus dem Huf entfernen. Zeigt das Pferd Lahmheitserscheinungen, oder wird/ist der Huf warm/heiß würde ich den Besuch eines Tierarztes veranlassen. Es kann nämlich auch eine Hufentzündung o.ä. folgen.

Um das aber zu vermeiden ist es gut, sich vorher mit allen Faktoren auseinander zu setzen und seinem Pferd bei wahrscheinlichen oder auftretenden Problemen durch eine Umstellung auf anderen Boden, oder vielleicht einem Beschlag zu helfen um Polsterschichten zu schaffen.

Nun zum Schluss. Gewöhnt ihr ein Pferd um oder ein, macht euch vorher über alles was sich ändern wird Gedanken und legt euch Lösungen parat, um euer Pferd möglichst schnell und gut in jeder Situation un-

Freizeit

terstützen zu können. Hört auf euer Gefühl und lasst euch nur von fachkundigen Personen beratschlagen. Das Bauchgefühl ist meistens das Richtige...

Auch mit Árvakur hatte ich anfangs das Problem mit der Tränke. Wie gesagt habe ich bis zum Verständnis Bottiche bereit gestellt und zusammen mit ihm die Tränke erforscht.

Den Hebel verstanden, sprang er anfangs noch immer zurück, wenn das Rauschen des Wassers kam.

Bericht und Foto: Simon Urban



Freizeit



Kursbericht: Clicker- und Zirkusikkurs mit Babara Preisinger

Am 18.03.2017 kam Babsi Preisinger zu uns an den Georgenhof, um mit uns und unseren vierbeinigen Freunden Zirkuskunststücke zu trainieren.

Jede Zweiergruppe hatte ungefähr eine halbe Stunde Zeit, in der Babsi uns selbst ausgewählte Tricks zeigte. Babsi zeigte einem zuerst die Übung und was man zu tun hatte und während dann der andere an der Reihe war, konnten man es selbst ausprobieren. Was jedoch bei Babsi so leicht aussah, stellte sich später als ziemlich schwierig heraus. Egal wie wir versuchten es Babsi nach zu machen, bei uns lief das Pferd nicht im Spanischen Schritt nebenher, sondern stand irgendwann in einer Art Hängebrückenhaltung da und kam nicht mehr weiter. Auch statt Kopfschütteln bekamen wir höchstens eine Kopfnuss zu stande, aber Übung macht schließlich den Meister...wir haben noch viel zu tun.

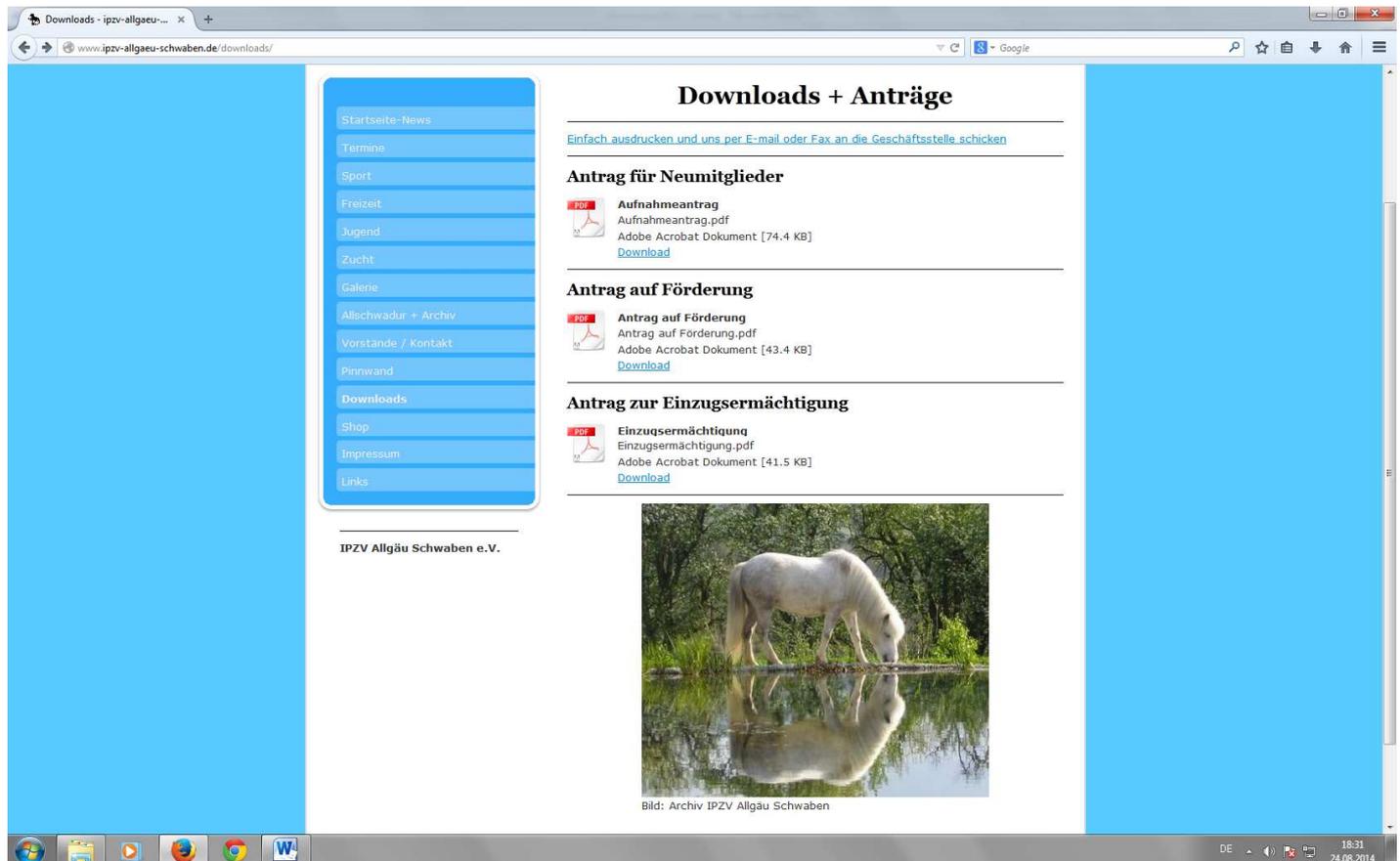
Letzten Endes hatte jeder Spaß und wir haben wieder eine Menge dazu gelernt, um in Zukunft auch mal etwas Abwechslung in das Leben unserer Pferde zu bringen.

Hannah & Sarah

Vereinsleben

Auf den Abdruck der Formulare haben wir hier verzichtet, die könnt ihr euch von der Internetseite runterladen – oder runterladen lassen, wenn ihr selbst keinen PC haben solltet.

<http://www.ipzv-allgaeu-schwaben.de/downloads/>



The screenshot shows a web browser window displaying the 'Downloads + Anträge' page of the IPZV Allgäu Schwaben e.V. website. The page has a blue sidebar on the left with a menu containing items like 'Startseite-News', 'Termine', 'Sport', 'Freizeit', 'Jugend', 'Zucht', 'Galene', 'Allschwadir + Archiv', 'Vorstands / Kontakt', 'Pinwand', 'Downloads', 'Shop', 'Impressum', and 'Links'. The main content area is titled 'Downloads + Anträge' and includes a link: 'Einfach ausdrucken und uns per E-mail oder Fax an die Geschäftsstelle schicken'. Below this, there are three sections for downloads:

- Antrag für Neumitglieder**
 - Aufnahmeantrag**
Aufnahmeantrag.pdf
Adobe Acrobat Dokument [74.4 KB]
[Download](#)
- Antrag auf Förderung**
 - Antrag auf Förderung**
Antrag auf Förderung.pdf
Adobe Acrobat Dokument [43.4 KB]
[Download](#)
- Antrag zur Einzugsermächtigung**
 - Einzugsermächtigung**
Einzugsermächtigung.pdf
Adobe Acrobat Dokument [41.5 KB]
[Download](#)

At the bottom of the page, there is a photo of a white horse standing in a pond, with its reflection visible in the water. The caption below the photo reads: 'Bild: Archiv IPZV Allgäu Schwaben'.

Beschreibung:

Einfach auf das Wort „download“ des betreffenden Formulars klicken, dann auf speichern, dann ausdrucken – Fertig!

Vorschau Allschwadur

Der nächste Allschwadur erscheint im Frühjahr 2018!

**Bitte schickt mir Eure Artikel, Fotos, Leserbriefe und Sonstiges bis
spätestens**

Ende Dezember 2017

Anzeigenpreisliste Allschwadur:

2., 3. und 4. Umschlagseite:	35,-- Euro pro Ausgabe
1/1 Seite Innenteil	25,-- Euro pro Ausgabe
1/2 Seite Innenteil	15,-- Euro pro Ausgabe

Kleinanzeigen sind für unsere Mitglieder kostenlos!

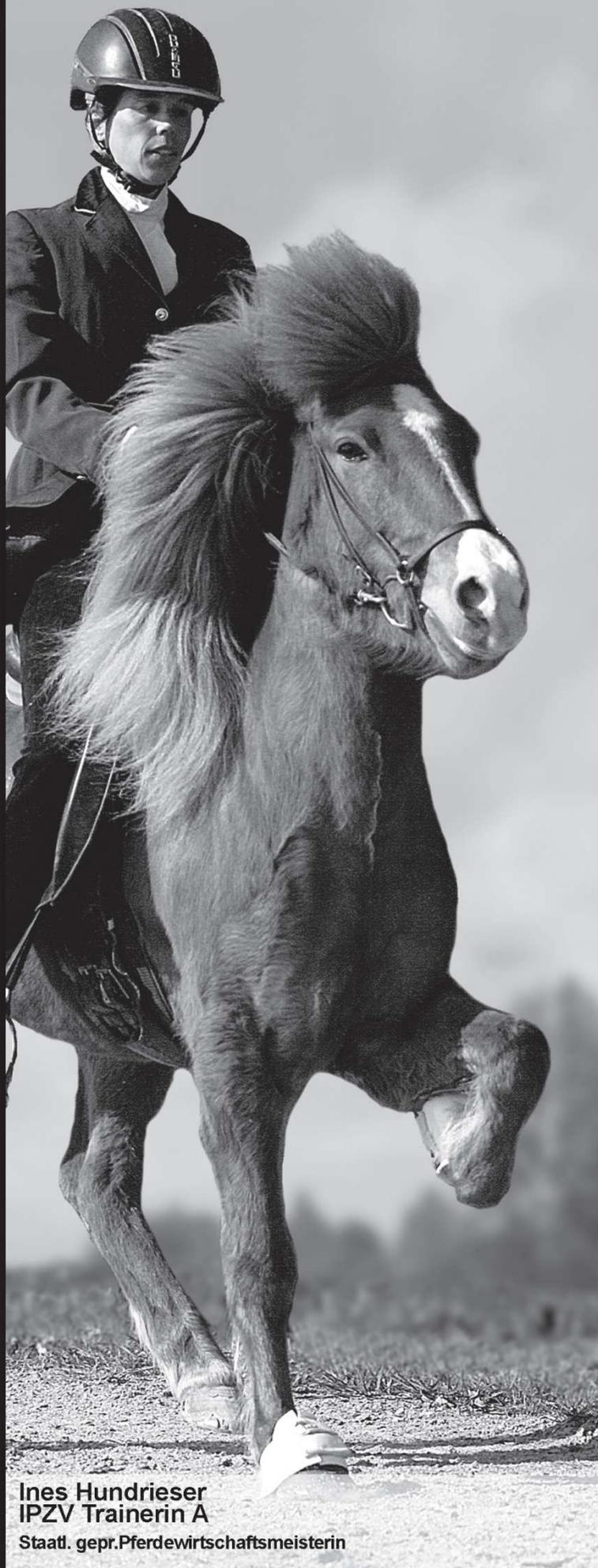


„Tierische Freunde!“ (Bild: B. Preisinger)

Adressen der Vorstandschaft

1.Vorsitzender	Wolfram Metzner Plattenweg 4 86850 Fischach Tel. 08204 90060 <u>webmaster@ipzv-allgaeu-schwaben.de</u>
2.Vorsitzende & Geschäftsstelle	Antje Sommerkamp Meichelbeckstr. 25 87616 Marktoberdorf Tel. 08342 41239 <u>geschaeftsstelle@ipzv-allgaeu-schwaben.de</u>
Freizeitwart	Pia Holzmann Schießstattstr. 20 86807 Buchloe Tel. 0162 9345010 <u>piaholzmann@web.de</u>
Sportwart/Kassenwart	Katharina Schmid Am Frechenrieder Weg 5 87776 Attenhausen Tel. 08336 809831 katharina.glira@gmail.com
Zuchtwart	Alexander Mairhörmann Panoramastr. 3 86514 Ustersbach Tel. 08236 1331 <u>Alexander.mairhoermann@web.de</u>
Referent für Öffentlichkeitsarbeit	Barbara Preisinger Buchbergstr. 27 86865 Markt Wald Tel. 01577/1893557 <u>barbara.preisinger@gmail.com</u>
Jugendwart	Theresa Erdt Nebelhornstr.5 86807 Buchloe Tel. 0152 53474982 theresa.erdtd@outlook.de
Schriftführer	Sven Hauber Ulrichsweg 8 86863 Langenneufnach 08239 959220 <u>hauber@adminatwork.de</u>

BERITT + UNTERRICHT



Ines Hundrieser
IPZV Trainerin A
Staatl. gepr. Pferdewirtschaftsmeisterin

Die Top-Adresse
für Beritt und
Unterricht in
Süddeutschland.

Lehrgänge und
Unterricht mit
eigenem Pferd,
auch bei Ihnen
zu Hause.

Ovalbahn
Reithalle
Reitplatz
Longierhalle



Ines Hundrieser
Hauptstraße 78
D-87752 Holzgünz (Memmingen)
Tel.: +49 (0)8393 - 922737
Mobil: +49 (0)170 - 1165190
www.ausbildungsstall-kopar.de